

## **1. Ein Platz auf unserer Erde:**

Wer kennt denn das Bild. Das Bild der Gesellschaft gegenüber behinderten Personen aller Art. Abweisend? Fürchtend? Jedem dürfte dieses wohl zu gut bekannt sein. Den Grund für diese Verhaltensmuster wird man wohl kaum irgendwo finden. Die Abweisung der Gesellschaft ist für die behinderten Personen ein weiterer Hinweis, dass sie anders sind. Dass sie nicht die gleichen Vorteile, oder Fähigkeiten wie die anderen haben. Die Angst vom Unbekannten. Oder ist es gar die menschliche Psyche, die uns zu so einer Handlung treibt?

Ich habe mehrere Beispiele in meinem Leben zu schildern, was die Begegnung mit behinderten Personen, sei es Behinderung durch Alter, Unfall oder Geburt oder. Ein alter und guter Freund der Familie. Sehr viele Stunden habe ich mit ihm verbracht. In meinem Heimatdorf Klaus war er ein geschätzter Mitmensch. Aber wie es die Zeit wollte, so wurde er im Alter immer mehr von Augenlicht und Gehör verlassen. Man konnte die Umstellung der Mitmenschen zu ihm klar sehen. Viele brachen den Kontakt völlig ab. Er bekam eine weitere Krankheit, die ihn an das Bett fesselte. Wir brachen den Kontakt nicht ab. Er wohnte bereits wo anders. Öfters waren wir bei ihm um mit ihm die letzten paar Jahre seines Lebens mitzugestalten. Gepflegt wurde er dort bereits von seiner Schwester. Im Endeffekt verlor er sogar die Sprache. Wieso ich dieses Beispiel anführe? Viele Menschen dieses Planeten helfen anderen nur, wenn sie eine Gegenleistung dafür bekommen können. Unsere Familie wusste zum Beispiel, dass sie die Gegenleistung von ihm nie bekommen konnte. Das war aber gar nicht wichtig. Den Menschen trotz seiner Probleme glücklich zu sehen, war wesentlich wichtiger. Jemand der im Alter eine Behinderung bekommt, ist nicht Spektakulär. Nun nehme ich eine geistig behinderte Person her.

Seit ein paar Jahren gibt es ein geistig behinderter Mann in meinem Ort. Das Ganze passierte durch einen Unfall. Nach dem Unfall schien es ihm wieder besser zu gehen. Im Endeffekt wurde er rückfällig. Ich sehe ihn oft in der Kirche. Seine Frau und er waren schon immer sehr gläubig. Jedenfalls hat er nun die Persönlichkeit eines Kleinkindes. Ihm selbst wird mehr Aufmerksamkeit geschenkt, wie ich bereits im ersten Beispiel erläuterte. Man spricht sehr viel mit ihm und scheint dabei auf seine Behinderung nicht zu achten. Mir ist schleierhaft was genau den Unterschied ausgemacht hat. Aber bei dieser Person sieht man dennoch, dass sie glücklicher ist. Das gleiche trifft auf seine Frau zu. Sie kann die Behinderung so auch leichter ertragen.

Mein drittes Beispiel bezieht sich auf mein aktuelles und tägliches Leben. Jeden Tag treffe ich auf dem Weg zur Schule eine geistig behinderte Person. Die Abneigung gegen diese Person kann man die ganze Fahrt über spüren. Sie ignorieren. Sie wollen sich einfach nicht neben sie setzen. Ich weiß nicht wie oft ich die Fahrten gezählt habe, an dem der Platz neben diesem Menschen leer war. Ich habe eigentlich immer einen Platz, da ich an Anfang der Linie einsteige. Einmal war das nicht der Fall. So setzte ich mich neben diese geistig behinderte Person. Ein verwirrter Blick der anderen wegen meines Handelns ließ mich leicht lächeln. Ich kenne die Person leider zu wenig, um mehr darüber sagen zu können. Ich bin mir aber sicher, dass sie sich in der Gesellschaft wohler fühlen würde, wenn man sie besser akzeptieren würde.

## **2. Meinung:**

In Summe wollte ich damit eigentlich sagen, dass eine Behinderung für viele Menschen wohl eine schwere Last ist. Man sollte sich dabei immer vor Augen halten, dass die jeweiligen Personen genauso wenig etwas dafür können, was ihnen passiert ist, wie man selbst was dafür kann. Um wie viel man doch das Los, dieser Menschen und vor allem deren Angehörigen, indem wir sie einfach akzeptieren, erleichtern kann, ist vielen nicht klar. Ich appelliere hier nicht unbedingt auf das Gewissen, da es sicher sehr nette Menschen gibt, die sich dennoch vor behinderten Menschen „fürchten“, sondern eher auf

## 1/Jugend

den Verstand und die Überlegung, dass das auch Menschen sind, wie wir alle. Man sollte jedem Menschen eine Chance geben. Behindert oder nicht, sollte keinen Unterschied machen. Zum Abschluss will ich verdeutliche, dass jedem Menschen so ein Schicksalsschlag passieren kann. Jeder würde sicher gerne darauf verzichten, aber wenn es passiert, ist es passiert und dann will doch jeder von uns so akzeptiert werden wie man ist.